

Maturandin komponierte den Hacktätschli-Schottisch

Die Schwyzerin Maria Schibli entschied sich für eine musisch-kreative Maturaarbeit.



Maria Schibli mit ihrer Geige vor den Mythen: «Es ist ein tolles Gefühl, ein eigenes Musikstück komponiert zu haben, welches einen Bezug zur Region hat.» Bild: Ruth Auf der Maur

Ruth Auf der Maur

Ihr sei schon bei der Auswahl des Themas klar gewesen, dass sie eine praktische Arbeit machen möchte. Im Musikunterricht im Theresianum Ingenbohl hatte Maria Schibli zudem schon einmal etwas komponieren können. «Da habe ich gemerkt, dass mir das Spass macht. Und schliesslich haben meine zwei älteren Schwestern mich ermutigt, ein Musikstück zu komponieren», erzählt die aufgestellte junge Frau, die selbst Geige spielt.

Die erste Stimme im Hacktätschli-Schottisch wird dann auch von der Geige gespielt, die zweite Stimme

von der Klarinette. «Die Volksmusik ist in Schwyz sehr präsent, deshalb bot sich eine Abschlussarbeit in diesem Bereich an. Zudem bestand so auch die Möglichkeit, sich mit regionalen Expert/innen auf diesem Gebiet in Verbindung zu setzen und von ihnen zu lernen.»

Viel Innerschwyz Volksmusik gehört und Schottisch analysiert

Bevor die eigentliche Kompositionsarbeit begann, hörte Maria Schibli zu Hause oft Volksmusik und besuchte auch kleine Konzerte, zum Beispiel von den hiesigen Ländlerformationen uufwind! oder Ambäck. Um den mu-

sikalischen Aufbau eines typischen Innerschwyz Schottisch kennen zu lernen, ging sie dreimal zu Volksmusikexperte und Klarinettist Dani Häusler, der ihr viel Fachwissen weitergeben konnte.

Danach gings an die eigentliche Arbeit: «Der Anfang war am schwierigsten», verriet die bald 19-Jährige. Als Grundstruktur des Schottisch nahm sie die Klavierbegleitung mit Wechselbass und begann dazu eine 1. Stimme zu improvisieren. «Ich nahm dazu nicht die Geige, sondern probierte nur mal, mit Pfeifen oder Summen eine prägnante, eingängige Melodiefolge zu finden.»

Damit aus der ersten Melodie am Schluss ein zusammenhängender, kompletter Schottisch entstehen konnte, bekam Maria Schibli auch Tipps von der Schwyzer Geigenlehrerin Rahel Marty. Sie erklärte ihr die manchmal komplizierte Musiktheorie einfacher und verständlich. Bei weiteren Fragen konnte sich die Maturandin auch an ihre Mentorin Nathalie Nussbaumer wenden.

Name vom Hacktätschli-Essen bei den Grosseitern

Woher stammt denn der lustige Name ihres Schottisch? Oft haben volkstümliche Stücke Namen, die Personen

Der Schottisch

Ein Schottisch ist ein schneller volkstümlicher Tanz im 2/4-Takt, der dem Marsch und der Polka ähnelt. Die Herkunft der Bezeichnung ist nicht ganz klar, könnte aber laut Dani Häusler vom französischen Tanz Ecosaise – zu Deutsch Schottisch – abstammen.

Ein Schottisch besteht in der Regel aus drei, manchmal auch aus vier Musikteilen, die einen unterschiedlichen Charakter aufweisen. Der (erste) A-Teil und der (dritte) C-Teil sind Melodie-teile mit vielen prägnanten Melodien. Der B- und D-Teil sind oft Füll- oder Streckungsteile.

Der Innerschwyz Schottisch zeichnet sich besonders durch sein schnelles Tempo aus. Bevor das Schwyzerörgeli ab 1886 auch im Kanton Schwyz gebaut wurde, war das wichtigste Melodieinstrument in der Innerschwyz Volksmusik die Geige. (ra)

oder Ortsnamen gewidmet sind. Dabei sind witzige, aus dem Leben gegriffene Stücknamen keine Seltenheit. So war es auch bei Maria Schibli: Beim Hacktätschli-Essen bei Grosi Luise meinte Grossdädi Hans spasseshalber, sie könne den Schottisch auch nach den Hacktätschli benennen. Diese Idee fand die junge Frau originell und ist nun stolz, ihr erste, selbst komponiertes Werk in den Händen zu halten.

WWW.

Der Hacktätschli-Schottisch ist zu hören unter: bote.ch

ANZEIGE

SCHLAFWOCHEN

bis 26. Februar 2022



«Stellen Sie Ihr Schlafzimmer nach Ihren Wünschen zusammen. Gerne beraten wir sie dabei.»

Evelyne Bucher, Verkauf/Administration

MÖBEL PORTMANN

Wohnideen aus Schüpfheim

Telefon 041 484 14 40 | PORTMANN-SERVICE: KOSTENLOSE LIEFERUNG, MONTAGE UND ENTSORGUNG

Ihre Gutscheine – jetzt profitieren!*

GUTSCHEIN Fr. 350.–
bei einem Einkauf ab Fr. 2500.–

GUTSCHEIN Fr. 700.–
bei einem Einkauf ab Fr. 5000.–

GUTSCHEIN Fr. 1400.–
bei einem Einkauf ab Fr. 10 000.–

Die Gutscheine sind nicht kumulierbar.

* ausser Netto-Artikel



AVA Bettgruppe in Nussbaum furniert, Kopfteil in Textilleider schwarz, leicht abgeschragt, Nachttische in Lack weiss, Abdeckblatt in Nussbaum furniert, mit zwei Schubladen 54 x 43.1/37.7 cm, Bettstelle 188.5 x 215/93 cm (Innenmass 180 x 200 cm) Fr. 3948.–



MONTE CARLO Raumparbett, Korpus in lichtgrau, Fronten in Weiss, mit Taschenfederkernmatratze, inkl. Anbausofa in Stoff, Liegefläche 140 x 205 cm, 153 x 60/179 cm Fr. 7717.– Anbauschränke sowie Beleuchtung mit Aufpreis